Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 23

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Advent – Zeit der Besinnung und Freude für die ganze Familie

Am vierten Sonntag vor Weihnachten beginnt die Adventszeit. Dieses Jahr fällt der erste Advent auf den 27. November. In vielen Familien wird an diesem Tag die erste Kerze auf dem Adventskranz angezündet. Brennen alle vier, steht Weihnachten vor der Tür. Eine andere Tradition bildet der Adventskalender. Er hält 24 Überraschungen in Form von Bildern oder kleinen Geschenken für Kinder bereit. Am 1. Dezember wird das erste kleine Geheimnis gelüftet. Am Weihnachtstag ist die Neugierde dann endgültig gestillt.

Woher stammt der Ausdruck Advent?

Wer im Lexikon Nachschau hält, findet folgende Erklärungen: Das Wort Advent hat sich aus dem lateinischen «adventus» entwickelt und heisst übersetzt «Ankunft». Die Geburt Christi wird erwartet, die Ankunft von Jesus Christus auf der Welt. Die Tradition des Advents geht bis ins 5. Jahrhundert zurück. Im Laufe der Jahre sind viele Volksbräuche entstanden. Lärmumzüge und Orakelbräuche gehen zum Teil auf vorchristliche Vorstellungen zurück. Sie werden jedoch alle während der Adventszeit gefeiert und bringen die Vorfreude über das Kommen Christi zum Ausdruck. Der biblische Bezug kommt vor allem in vielen Adventsspielen zum Ausdruck, welche Themen wie «Herbergsuchen» zum Inhalt haben. Das Aufstellen eines Adventskranzes aus Tannenzweigen mit vier Kerzen, welche die vier Adventssonntage symbolisieren, ist ein Brauch aus jüngerer Zeit und bürgerte sich erst seit den 20er Jahren dieses Jahrhunderts ein.

Vorbereitung auf Weihnachten

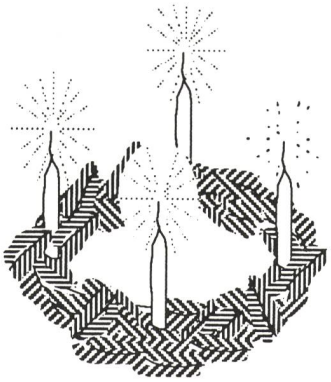
Die Adventstage als Vorbereitungszeit auf Weihnachten laden auch zum vorweihnachtlichen Basteln ein. An diesen Sonntagen können Geschenke gebastelt werden oder aber auch eine Weihnachtskrippe aus Holz, Karton oder Ton. Wie schön ist es doch, wenn jedes Familienmitglied eine oder mehrere Figuren übernimmt und so gemeinsam eine Krippe entsteht. Beim Basteln von Weihnachtskrippen muss man sich ja auch mit der Weihnachtsgeschichte befassen. Eine gute Gelegenheit, sie wieder einmal nachzulesen, so wie sie uns in der Bibel erzählt wird. Da beginnen die verschiedenen Figuren plötzlich wieder lebendig zu werden und erhalten Gesichter – so wie sie sich jeder vorstellt: Die drei Weisen aus dem Morgenlande – oder waren es wohl doch Könige? Die Hirten mit ihren Herden. Maria und Josef. Der Stall bei Bethlehem mit dem Eselein, der Krippe und dem Jesukind. Natürlich dürfen wir auch den Stern nicht vergessen.

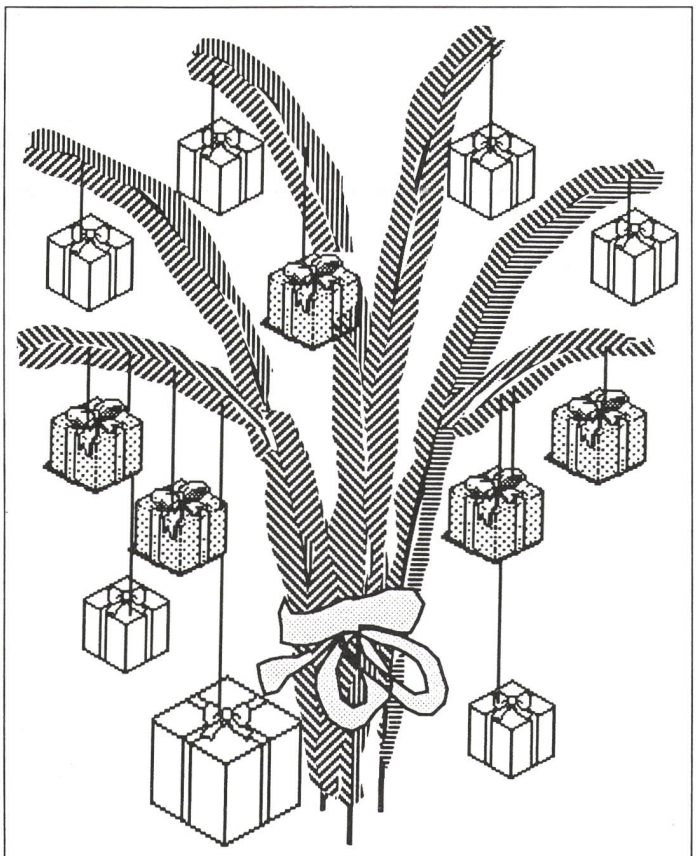
Eine solche Vorbereitung auf Weihnachten, wo sich innerlich einiges bewegt und äusserlich gar etwas entsteht, bringt viel Freude und inneren Reichtum für die ganze Familie. Und die werden sich auf Weihnachten übertragen.

Der schöne Brauch des Adventskalenders ist vor allem bei den Kindern beliebt. Mit dem Aufstellen des Adventskalenders rückt das Weihnachtsfest in Reichweite. Genau 24 Tage geht es dann noch, bis die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet werden. Am bekanntesten sind die Adventskalender mit den Fensterchen aus Karton. Dahinter verbergen sich viele lustige Bildchen oder Bilder mit Themen aus der Bibel. Ein grosses Türchen ist für den Weihnachtstag reserviert. Dahinter verbirgt sich meistens ein Krippenbild mit der Geburt des Jesuskindes. Dieses Vorbereitungsspiel hat natürlich für viele Kinder den besonderen Reiz der Neugierde. Das Kind muss sich in Geduld üben bis es das nächste Fensterchen aufmachen darf. Wer seine Neugierde nicht bezähmen kann, wird am nächsten Tag um die kleine liebliche Überraschung gebracht. Und diejenigen, die heimlich hinter alle Fensterchen schauen, bringen sich selbst um die tägliche Freude. Abwarten müssen sie trotzdem alle 24 Tage bis zum Weihnachtsfest. Denn dieses richtet sich ja bekanntlich nicht nach der Zahl der offenen Fensterchen, sondern nach dem Kalender.

Selbstgebastelte Weihnachtskalender sind für viele Kinder eine grosse Freude und bringen den Eltern gute Gelegenheiten, mit den Kindern über das bevorstehende Weihnachtsfest und die Weihnachtsgeschichte zu sprechen. Mit dem Weihnachts- oder Adventskalender wird die Vorfreude täglich neu erlebt. Die Vorfreude auf was? Auf das grosse «Päckliverteilen» oder auf das Weihnachtsfest mit seinem biblischen Hintergrund. Kinder freuen sich sicherlich auf die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Die Weihnachtsgeschichte und der biblische Hintergrund des Weihnachtsfestes darf darüber jedoch nicht verloren gehen. Der Adventskranz schafft mit seinem Lichterglanz erste Weihnachtsstimmung, lädt ein zur Besinnung, zum besinnlichen Gespräch. Das sind gute Gelegenheiten, um die Kinder auch im biblischen Sinne auf das Weihnachtsfest hinzuführen und sich mit ihnen auf die bevorstehende Erinnerung an die Geburt Christi zu freuen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit.





Dies ist eine der vielen Möglichkeiten, wie man selber einen Advents- oder Weihnachtskalender basteln kann. Man knüpft an einen Strauss aus Tannenästen 23 kleine und ein grösseres Päckli. In diese packt man Nüsse oder Kleingeschenke wie Farbstifte, Knabberzeug usw. Nicht auf den Wert der Geschenke kommt es an, sondern auf die kleine Überraschung, die sie bringen. Aus Stoffresten können auch schöne Weihnachts- oder Adventsbänder gebastelt werden. Auf sie klebt man 24 kleine Minischokoladchen oder Minipäckli. Das Stoffband hängt man aussen an die Türe der verschiedenen Familienmitglieder, so dass jedes jeden Morgen seine kleine Überraschung findet.